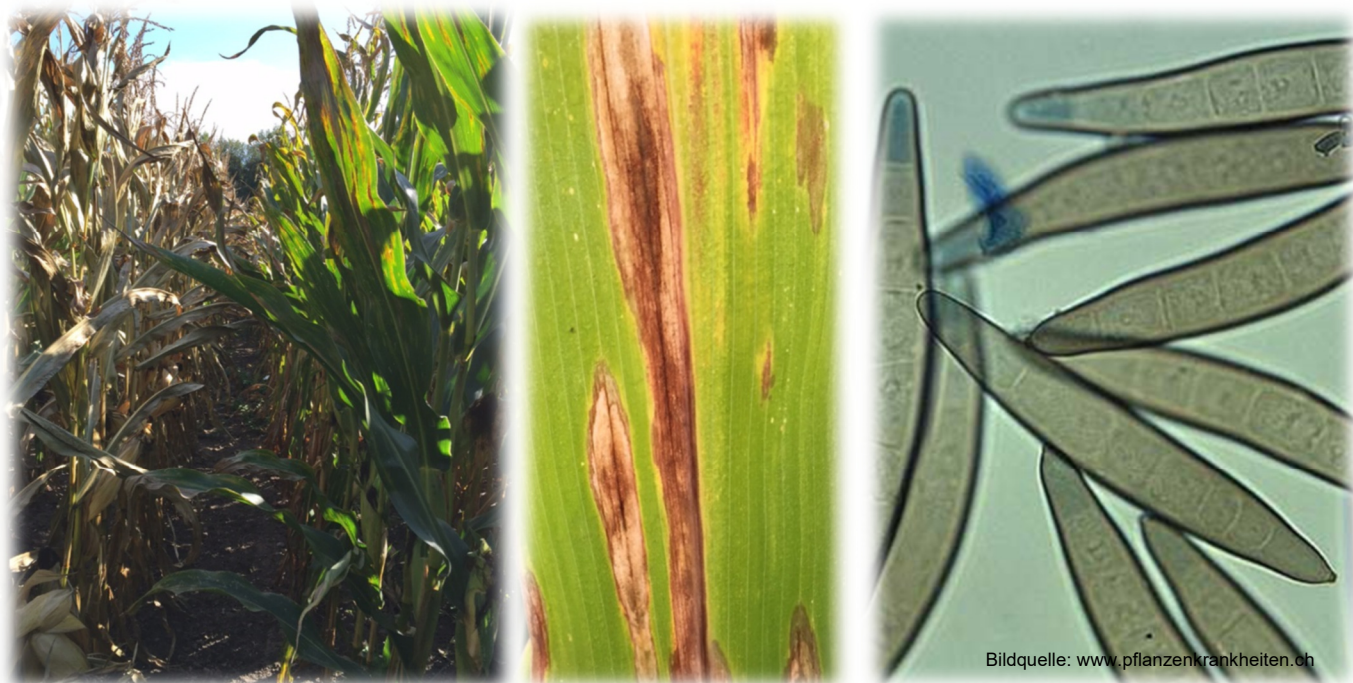


Resultatheft | 18. Dezember 2018



Résultats des notations *Exserohilum turcicum* 2016-2018

Ergebnisse Bonituren *Exserohilum turcicum* 2016-2018

Autoren

J. Hiltbrunner, U. Buchmann, P. Pignon

In Zusammenarbeit mit

Delley Samen und Pflanzen AG



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Agroscope

Inhalt

1.	Hintergrund	2
2.	Beschreibung der Krankheit	2
2.1	Zyklus	2
2.2	Bedeutung	3
2.3	Rassen und Resistenzgene	3
2.4	Bekämpfungsmöglichkeiten	4
3.	Methode zur Eruiierung der Anfälligkeit der Sorten	4
3.1	Natürlicher Befall in den offiziellen Sortenversuchen	4
3.2	Versuche mit halbkünstlicher Infektion	4
3.3	Boniturschema und -intervall	5
3.4	Auswertung	5
3.5	Umsetzung in die Liste der empfohlenen Sorten	5
4.	Ergebnisse 2016 - 2018	6
4.1	Standortangaben Versuche mit halbkünstlicher Infektion	6
4.2	Sorten / Status	6
	Daten der Versuche mit halbkünstlicher Infektion	8
4.3	Daten der Sortenversuche mit natürlicher Infektion	8
4.4	Zusammenfassung	8

Legende					
KM01	Körnermais früh / maïs grain précoce	SM01	Silomais früh / maïs ensilage précoce	Ver- gleich	Vergleichssorte je aus den verschiedenen Reifegrup- pen um Bandbreite bezüg- lich Reife abzuschätzen / variété de comparaison de chaque groupe de précocité
KM11	Körnermais mittelfrüh / maïs grain mi-précoce	SM11	Silomais mittelfrüh / maïs ensilage mi-précoce	Zeiger	Linien, die als Zeigerpflan- zen für die Beurteilung der Infektionsgüte bzw. die Be- stimmung des Infektions- beginns ausgesät werden. / lignées pour déterminer le début de l'infection et vali- der la dispersion au champ
KM21	Körnermais mittelspät – spät / maïs grain mi-tardif - tardif	SM21	Silomais mittelspät – spät / maïs ensilage mi-tardif - tardif	e1/e2	Neue Sorte 1. bzw. 2. Prüfjahr Empfehlende Sor- tenliste / nouvelle variété 1 ^{ière} ou 2 ^{ième} année pour liste recommandée
KM41	Körnermais mittelfrüh Tes- sin / maïs grain mi-précoce Tessin	SM41	Silomais mittelfrüh Tessin / maïs ensilage mi-pré- coce Tessin	1./2.	Neue Sorte 1. bzw. 2. Prüfjahr Nationaler Sorten- katalog / nouvelle variété 1 ^{ière} ou 2 ^{ième} année pour catalogue nationale
KM42	Körnermais mittelspät – spät Tessin / maïs grain mi-tardif – tardif Tessin	SM42	Silomais mittelspät – spät Tessin / maïs ensilage mi-tardif – tardif Tessin	SC / TC	Hybridtyp : single cross (SC, Einfachhybride) ; three way cross (TC, Drei- weghybride)

Danksagung

Die vorliegenden Ergebnisse sind nur aufgrund dem Mitwirken verschiedener Personen möglich geworden. Wir bedanken uns deshalb ganz besonders bei den Personen bei DSP Delley sowie den zahlreichen Hilfskräften für ihre wertvolle Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit.

1. Hintergrund

Die Blattfleckenkrankheit *Exserohilum turcicum* (= *Helminthosporium turcicum*) kommt schon seit längerer Zeit in den typischen Maisanbaugebieten vor. Die englische Bezeichnung „Northern corn leaf blight“ deutet darauf hin, dass sie im nördlichen Maisgürtel Nordamerikas erstmals beschrieben wurde und dann auch ihren Namen erhalten hat. In den 1970er Jahren hat diese Krankheit in den USA den Maisanbau beinahe zum Erliegen gebracht. Beginnend mit den 1990er Jahren wurde sie auch nördlich der Alpen beobachtet: 1990 in Baden Württemberg und ab 2001/2002 in Bayern und in der Schweiz erstes, bedeutendes Auftreten.

Wegen des eher schwachen Auftretens von *E. turcicum* konnten zu Beginn des 3. Jahrtausends in der Schweiz in den regulären Sortenversuchen nur an sehr wenigen Versuchsstandorten Sortenunterschiede bonitiert werden. Um Informationen zu ergänzen, prüft Agroscope die Sorten seit 2002 jedes Jahr in einem speziell angelegten Versuch mit halb-künstlicher Infektion auf ihre Resistenz gegen *E. turcicum*.

Ziel: Einstufung der neu auf die Liste der empfohlenen Sorten aufgenommenen Züchtungen bezüglich ihrer Anfälligkeit auf *E. turcicum*.

2. Beschreibung der Krankheit

2.1 Zyklus

Der Erreger überwintert auf Ernterückständen und Stoppeln und kann bei günstiger Witterung (hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen zwischen 18 und 27°C) die Pflanzen infizieren (Abb.1).

Bei einer frühen Infektion oder einer langsamen Abreife können die Schäden dieser Krankheit beträchtlich sein. Bei günstiger Witterung kann sich die Krankheit zudem rasant verbreiten. Stark anfällige Sorten können innerhalb von 10-14 Tagen komplett absterben!

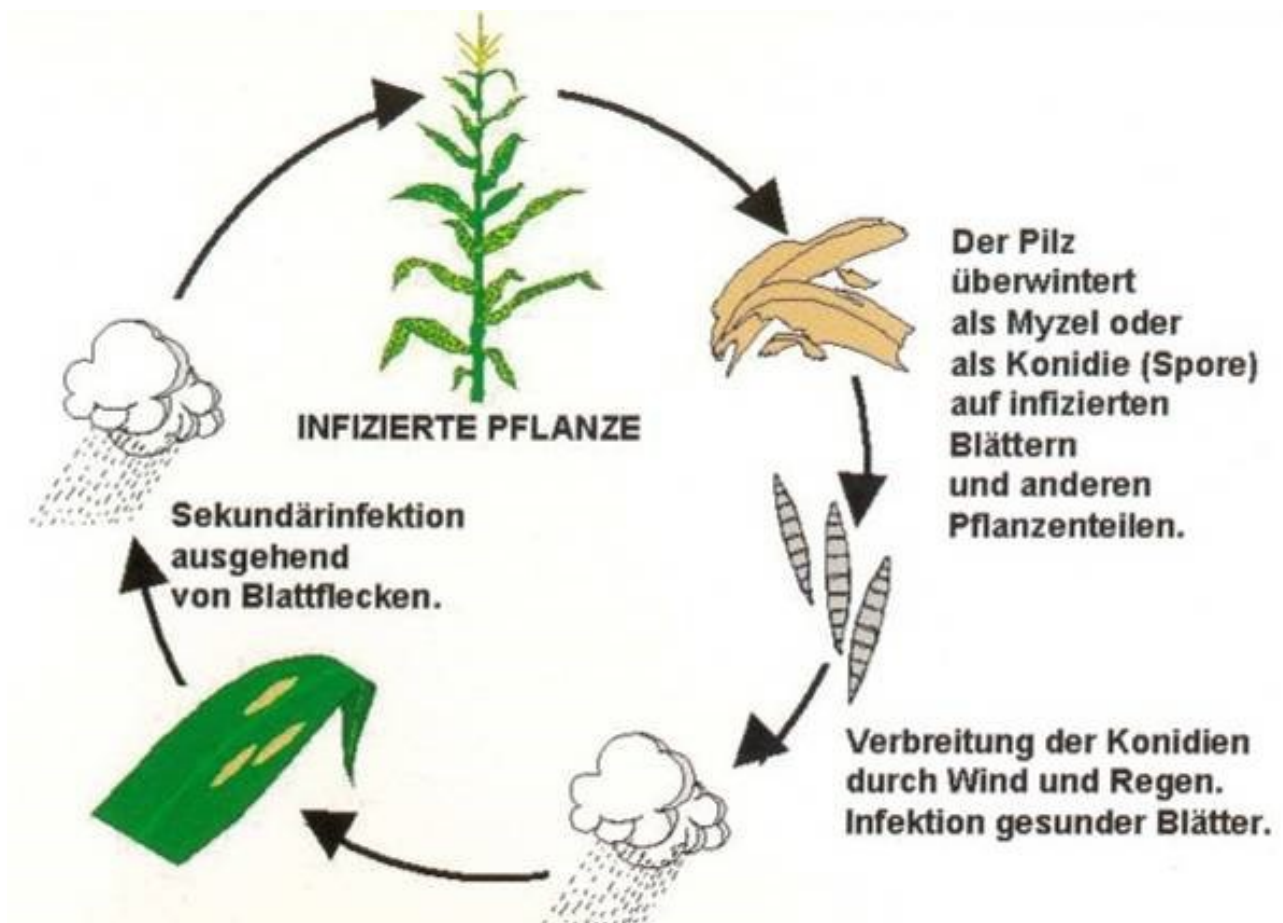


Abbildung 1: Lebenszyklus von *E. turcicum* (Bildquelle: Pioneer).

2.2 Bedeutung

Die Blattfleckenkrankheit *Exserohilum turcicum* ist seit dem Jahr 2002 auch in der Schweiz vermehrt aufgetreten. Bei einer frühen Infektion oder einer langsamen Abreife der Sorte können die Schäden dieser Krankheit beträchtlich sein und Pflanzen innerhalb von 10 Tagen komplett abdorren. Bei frühem Befall (vor oder während der Blüte mit nachfolgend für den Pilz günstigen Bedingungen) können Ertragsreduktionen von 30-60 % eintreten. Ein früher Befall führt, aufgrund der reduzierten Fotosynthesefläche und dem damit verbundenen Ausbleiben der Assimilatproduktion zu einer Reduktion des Tausendkorngewichtes (TKG).

Da in der Schweiz aktuell keine direkte Bekämpfung mit Fungiziden möglich ist (Ausnahme: Saatmaisproduktion), ist es wichtig in Regionen mit Vorkommen der Krankheit, die vorhandenen Resistenzen zu nutzen. In der Regel sind spätreifere Sorten weniger anfällig als frühreifere. Durch die bei diesem Merkmal in den letzten Jahren erreichten Züchtungsfortschritte sind vermehrt aber auch frühreifere Sorten mit besseren Resistenzen verfügbar. Es gibt Sorten, bei denen die Wirkung der Resistenz über die Bildung von deutlich erkennbaren Abgrenzungen auf dem Blatt sichtbar wird.

Sekundärinfektionen mit Fusarien sind möglich, was sich dann negativ auf die Standfestigkeit der Pflanzen auswirken kann. Kommt es zu einem raschen Absterben der Pflanzen, steigt der TS-Gehalt schnell an, weshalb bei einer Nutzung als Silomais der optimale TS-Gehalt nicht verpasst werden darf und allenfalls früher siliert werden soll. Aufgrund einer reduzierten Stärke-Einlagerung ins Korn kann auch die Qualität verringert werden. Je nach Häckselqualität und TS-Gehalt können zudem Verdichtungsprobleme auftreten was zu Qualitätseinbußen durch Fehlgärungen im Silo führen kann. Bei mangelnder Feldhygiene und für die Krankheit günstiger Witterung kann in den Folgejahren ein erhöhter Krankheitsdruck im selben Feld oder den angrenzenden Feldern eintreten, dies insbesondere wenn Mais angepflanzt wird.

2.3 Rassen und Resistenzgene

Im Rahmen eines Monitorings der Universität Göttingen wurde festgestellt, dass *E. turcicum* in den europäischen Maisanbauregionen flächendeckend vorkommt - von Spanien bis Polen, von den Niederlanden über Italien bis in die Türkei. Die Befallsschwerpunkte liegen eher im Süden, wobei Süddeutschland, Österreich, Italien, Südfrankreich und die Schweiz als Befallsschwerpunktregionen zu nennen sind (H. Hanekamp, 2011).

Es ist auch bekannt, dass es verschiedene Rassen gibt. Die Präsenz der Rassen in der Schweiz ist noch nicht bekannt. Sollten verschiedene Rassen in der Schweiz vorhanden sein, könnte das mitverantwortlich sein, dass sich die Krankheit bei bestimmten Sorten (die nicht über die entsprechenden Resistenzgene verfügen) in den verschiedenen Regionen bei für die Krankheit günstigen Bedingungen unterschiedlich stark ausprägt.

Insgesamt stehen der Züchtung 4 Resistenzgene (Ht1, Ht2, Ht3, HtN) zur Verfügung (Tab. 1). Je nach Vorhandensein in den Sorten können diese demnach von einzelnen Rassen befallen werden oder aber sind resistent. Werden Gene einzeln verwendet (monogenetische Resistenz), dann kann bei Präsenz einer virulenten Rasse die Resistenz überwunden werden. Werden hingegen mehrere Gene in die Sorten eingebaut (Pyramidisierung) so kann die Resistenz weniger gut durchbrochen werden, aber es braucht auch mehr Zeit für die Entwicklung entsprechender Sorten.

Tabelle 1: Ausprägung der Anfälligkeit (A) beziehungsweise Resistenz (R) in Abhängigkeit der Rassen von *E. turcicum* und den verwendeten Resistenzgenen bei Mais.

Rasse	Resistenzgene			
	Ht1	Ht2	Ht3	HtN
0	R	R	R	R
1	A	R	R	R
23	R	A	A	R
23N	R	A	A	A

2.4 Bekämpfungsmöglichkeiten

Obwohl in der Schweiz, mit Ausnahme für die Saatmaisproduktion, keine Fungizide zugelassen sind, gibt es verschiedene Möglichkeiten diese Krankheit zu beeinflussen:

- Tolerante bzw. resistente Sorten anbauen (spätreifere Sorten sind allgemein weniger anfällig). Dies trägt dazu bei, dass der Befall meist auf die Zeit nach der Blüte hinausgezögert werden kann und somit die Schäden relativ gering sind.
- Gunstlagen für die Krankheit meiden (Senken, Nebellagen, entlang Flussläufen); Vorsicht mit Bewässerung da dies zur Schaffung von idealen Bedingungen (Temperatur und Feuchtigkeit) führen kann.
- Gute Entwicklung der Pflanzen ermöglichen (keine verdichteten Stellen, Staunässe, Herbizidschäden, Nährstoffmangel, ...), denn gestresste Pflanzen sind anfälliger auf Krankheiten.
- Gute Feldhygiene: Verrottung der Ernterückstände fördern (mulchen, in Boden einarbeiten) damit der Krankheitsdruck im nächsten Jahr tief ist.
- Fruchtfolge praktizieren: nicht Mais nach Mais anbauen

3. Methode zur Eruierung der Anfälligkeit der Sorten

3.1 Natürlicher Befall in den offiziellen Sortenversuchen

Aufgrund des Zyklus der Krankheit tritt der Befall meistens zuerst am Feldrand auf (Zuflug), oder aber im Feldinnern von unten, wenn beispielsweise auf Ernterückständen Konidien überdauert haben. Gestresste Pflanzen werden zudem oft häufiger befallen (z.B. Feldrand, verdichtete Stellen, Kiesadern) und somit tritt die Krankheit zuerst oft fleckenweise auf. Dies hat zur Folge, dass in den offiziellen Sortenversuchen der Druck nicht gleichmässig ist und trotz befallener Parzellen keine gute Differenzierung der Sorten erfolgt. Der Variationskoeffizient kann helfen, diesbezüglich die Gleichmässigkeit des Befalls von Versuchen zu beurteilen.

Da nebst dem Vorhandensein des Inokulums auch die Witterung (Niederschlag und Temperatur) für die Entwicklung der Krankheit entscheidend ist, kann auch bei Vorhandensein von anfälligen Sorten nicht garantiert werden, dass die Krankheit auftritt.

3.2 Versuche mit halbkünstlicher Infektion

Um einen regelmässigen und gleichmässigen Krankheitsdruck zu erzielen, werden Versuche mit halbkünstlicher Infektion durchgeführt. Halbkünstlich deshalb, weil ausschliesslich das Inokulum ausgebracht wird (entweder als Pulver im 6-8-Blattstadium in die feuchten Vegetationskegel oder aber befallene Blattstückchen auf den Boden streuen) und der durch die Witterung bewirkte Ausbruch der Krankheit nicht mit beispielsweise Erhöhung der Luftfeuchtigkeit durch Bewässerung beeinflusst wird. Je nach Witterung treten die ersten Symptome also erst Anfangs bis Mitte August auf.

Beginnend mit Eintreten des Befalls ist dann aber mit einem verhältnismässig hohen Druck zu rechnen, der aufgrund der Ausbringung des Materials auch gleichzeitig auf mehreren Blatttagen beginnen kann.

Zu Beginn wurden jeweils alle Sorten, die auf der Liste der empfohlenen Sorten eingetragen sind und alle Kandidaten im 2. Prüffjahr untersucht. In den Jahren 2016 und 2017 wurden versuchsweise bereits die Sorten des 1. Prüffjahrs mit ausgesät, dafür aber im Gegenzug die Sorten, die länger als drei Jahre auf der Liste der empfohlenen Sorten eingetragen waren, nicht mehr in die Versuche gestellt. Beginnend mit 2018 wurde aufgrund der Erfahrungen wiederum auf das ursprüngliche System umgestellt.

Aus jeder Reifegruppe werden zudem sogenannte Vergleichssorten (anfällig, mittel anfällig, wenig anfällig) ausgewählt und in zusätzlichen Reihen ausgesät (zufällig verteilt im Versuch). Diese dienen dazu, die Spannweite innerhalb der verschiedenen Reifegruppen besser zu erfassen.

Um den Befallsbeginn im Versuch sowie die Güte des Versuches (gleichmässiger Befall über die gesamte Versuchsfläche) zu erfassen werden sogenannte Zeiger (länger bekannte Sorten mit unterschiedlichem Anfälligkeitsgrad sowie ein hochanfälliges Inzuchtliniengemisch) mehrfach wiederholt ausgesät.

Jede Sorte wird pro Wiederholung in einer Einzelreihe ausgesät und der Versuch beinhaltet 3 Wiederholungen. Seit mehr als 5 Jahren wird dieser Versuch nicht mehr nur am Standort Zürich (Reckenholz) sondern auch durch die Delley Samen und Pflanzen AG in Avenches durchgeführt.

3.3 Boniturschema und -intervall

Es wird ein lineares Boniturschema (Tab. 2) verwendet, wobei der befallene Anteil an der ganzen Pflanze visuell geschätzt wird. Pflanzen am Anfang bzw. am Ende der Reihe werden für die Beurteilung ausgeschlossen.

Beginnend mit Infektionsbeginn wird mindestens wöchentlich, idealerweise zweimal wöchentlich bonitiert.

Tabelle 2: Boniturschema für *E. turcicum* auf Mais.

Note		Prozentualer Befall		Zahlenmässiger Befall
1	⇒	0 %	⇒	0 von 8
2	⇒	12.5 %	⇒	1 von 8
3	⇒	25 %	⇒	2 von 8
4	⇒	37.5 %	⇒	3 von 8
5	⇒	50 %	⇒	4 von 8
6	⇒	67.5 %	⇒	5 von 8
7	⇒	75 %	⇒	6 von 8
8	⇒	87.5 %	⇒	7 von 8
9	⇒	100 %	⇒	8 von 8

3.4 Auswertung

Alle verfügbaren und als qualitativ ausreichend beurteilten Daten werden verwendet – sei es aus dem Versuch mit halbkünstlicher Infektion oder aus den Sortenversuchen (pro Reifegruppe und Nutzungsrichtung) mit natürlicher Infektion. Die Zuverlässigkeit der Aussage steigt somit mit der zunehmenden Anzahl Jahre in den Sortenversuchen.

Die Beurteilung der Anfälligkeit wird für jede Reifegruppe separat gemacht. Werden Sorten sowohl für den Anbau als Silomais und Körnermais in die Prüfung gestellt bzw. sind sie bereits für beide Nutzungsrichtungen empfohlen, so wird die Sorte der Reifegruppe von Körnermais zugeteilt. Je nach Anzahl vorliegender Bonituren werden für die Beurteilung der frühreifen Sorten frühere Termine verwendet als bei den mittelfrüh abreifenden und bei diesen wiederum frühere als bei den mittelspät abreifenden. Um diese Abstufung umzusetzen, werden einerseits die Werte der Vergleichssorten der entsprechenden Reifegruppe und andererseits der Reifezustand der Sorten berücksichtigt. Bei den Versuchen mit halbkünstlicher Infektion wird, sofern möglich, ein Mittelwert aus drei sich gut differenzierenden Bonituren an jedem Standort berechnet.

3.5 Umsetzung in die Liste der empfohlenen Sorten

Die Umsetzung der Noten in die Klassen der Liste der empfohlenen Sorten erfolgt linear (Tab. 3). Nach Beendigung der Zeit in der bereits die Kandidatensorten des 1. Prüffjahres untersucht wurden, kann für die Einstufung der neuen Sorten der Liste der empfohlenen Sorten für die Ernte 2019 zum letzten Mal zum Zeitpunkt der Eintragung definitiv vorgenommen werden (Grund: zweijährige Datengrundlage vorliegend). Sollte auch bei zwei- oder auch mehrjährigen Ergebnissen eine allzu grosse Streuung zwischen den Jahren vorliegen, wird die Einstufung nicht gemäss Tabelle 3 gemacht, sondern die strengere Beurteilung der beiden Jahre gewählt (Stichwort: Risikominimierung für die Landwirte). Muss in einem späteren Jahr ein Klassenwechsel vorgenommen werden, so wird pro Jahr maximal eine Stufe verändert.

Tabelle 3: Klassenbildung für die Anfälligkeit auf *E. turcicum* in der Liste der empfohlenen Sorten aufgrund der Boniturnoten.

Klasse in der Liste der empfohlenen Sorten	+++	++	+	∅	-	--	---
Notenbereich	1.0 - 2.15	2.15 - 3.3	3.3 - 4.45	4.45 - 5.6	5.6 - 6.75	6.75 - 7.9	7.9 - 9.0

4. Ergebnisse 2016 - 2018

4.1 Standortangaben Versuche mit halbkünstlicher Infektion

	1567 Avenches			8046 Zürich		
	514 m.ü.M. / altitude			484 m.ü.M. / altitude		
Jahr / année	Saattermin / date de semis	Datum In-fektion / date de l'in-fektion	Beginn Bo-nituren / début notations	Saattermin / date de semis	Datum In-fektion / date de l'in-fektion	Beginn Bo-nituren / début notations
2016	09.05.2016	28.06.2016	06.09.2016	28.05.2016	22.07.2016	23.08.2016
2017	18.05.2017	27.06.2017	07.08.2017	10.05.2017	30.06.2017	28.07.2017
2018	11.05.2018	21.06.2018	22.08.2018	22.05.2018	06.07.2018	06.08.2018

4.2 Sorten / Status

Im 2018 wurden insgesamt 76 Sorten, die einerseits bereits in der Sortenliste eingetragen sind (aber nicht innerhalb der nächsten 2 Jahre gestrichen werden) oder aber in der Prüfung stehen (Status e2/e3 bzw. 2./3.), ausgesät (Tab. 4). Ebenso wurden für jede Reifegruppe Sorten mit höherer, mittlerer beziehungsweise geringerer Anfälligkeit ausgewählt und ebenfalls ausgesät (Total 16 Sorten). Zusätzlich dazu wurde eine Mischung aus Inzuchtlinien als Zeigerpflanzen für den Beginn der Infektion bzw. als Indikator für die Regelmässigkeit des Befalls im Versuch ausgesät.

Tabelle 4: Übersicht über die im Infektionsversuch im Jahr 2018 bezüglich ihrer Anfälligkeit auf *E. turcicum* geprüften Maissorten (alphabetische Reihenfolge).

Sortenname	Hybridtyp	Status	Züchter	Eingetragen / Prüfung zur Eintragung (Reifegruppe)	
				KM	SM
Amanova	TC	2018	KWS		SM01
Amaroc	TC	2018	KWS		SM11
Amaveritas	SC	2018	KWS	KM21	
Amavit	SC	e2	KWS	KM01	SM01
Benedictio KWS	SC	2017	KWS	KM11	SM11
Bernardino KWS	SC	e2	KWS	KM11	SM11
Charleen		Füllsorte	Advanta (LG)		
Cranberri CS	TC	2017	Caussade Semences		SM11
DKC 2978	SC	2018	Monsanto		SM01
DKC 3333	SC	2014	Monsanto		SM01
DKC 3361	SC	2017	Monsanto	KM21	
DKC 3440	SC	2015	Monsanto		SM11
DKC 3441	SC	2015	Montanto	KM21	
ES Albatros	SC	2014	Euralis	KM11	SM11
ES Crossman	SC	2018	Euralis	KM01	
ES Eurojet	SC	2014	Euralis	KM01	
ES Faraday		Füllsorte	Euralis		
ES Gallery		Füllsorte	Euralis		
ES Hubble	SC	e2	Euralis	KM01	
ES Metronom	SC	2018	Euralis	KM11	SM11
Farmagic		Füllsorte	Farmsaat		
Figaro	SC	2016	KWS	KM11	SM21
Füllsorte		Füllsorte			SM21
Gottardo KWS	SC	2014	KWS	KM21	SM11

Hulk		Füllsorte	agaSaat GmbH & Co		SM11
Indexx	SC	2013	RAGT 2n		SM21
Kaprilias	TC	2018	KWS	KM01	SM01
Karibous	TC	2017	KWS		SM01
Kidemos KWS	SC	e2	KWS	KM21	
KWS 2373	SC	2015	KWS	KM42	
KWS Avanti	SC	e2	KWS		SM01
KWS Fabiano	TC	e2	KWS	KM11	SM11
KWS Stabil	SC	2015	KWS	KM01	
KWS Stefano	SC	e2	KWS		SM01
LG 30215	SC	2015	Limagrain		SM11
LG 30222	SC	2011	Limagrain	KM01	SM01
LG 30248	SC	2015	Limagrain		SM11
LG 30306	SC	2015	Limagrain		SM21
LG 31205	SC	e2	Limagrain		SM01
LG 31211	SC	2016	Limagrain	KM01	SM01
LG 31237	SC	2018	Limagrain		SM11
LG 31259	SC	2018	Limagrain		SM11
Mas 08.F	SC	e2	Maisadour		SM01
Maxxis	SC	2007	RAGT	KM41	
P0312		Füllsorte	Pioneer		
P0725	SC	2013	Pioneer	KM42	
P1758	SC	2014	Pioneer		SM41
P8307	SC	e2	Pioneer	KM11	
P8333	SC	e2	Pioneer		SM11
P8409	SC	2017	Pioneer	KM11	
P8521	SC	2017	Pioneer	KM01	
P8666	SC	e2	Pioneer		SM21
P9027	SC	2014	Pioneer	KM21	
P9537		Füllsorte	Pioneer		
P9903	SC	2017	Pioneer	KM41	
P9911	SC	e1	Pioneer	KM42	SM42
Palmer	SC	2014	Limagrain		SM21
Rancador	TC	e2	KWS	KM11	SM01
RGT Bixx	SC	e2	RAGT 2n		SM11
RGT Chromixx	SC	2017	R2n	KM11	
RGT Karlaxx	SC	e2	RAGT 2n		SM21
RGT Planoxx	SC	2017	RAGT 2n	KM21	
RGT Prefixx	SC	e2	RAGT 2n	KM41	
RGT Turixxo	SC	e2	RAGT 2n	KM21	
Severeen	SC	2018	Limagrain		SM11
Shannon		Füllsorte	Advanta (LG)		SM21
Sixtus	SC	2013	R2n	KM21	
Spyci CS	SC	2016	Caussade Semence		SM01
SY Amboss	SC	2015	Syngenta		SM01
SY Pandoras	SC	e2	Syngenta	KM11	SM11
SY Skandik	SC	e2	Syngenta		SM01
SY Talisman	SC	2016	Syngenta	KM11	SM11
SY Telias	SC	2017	Syngenta	KM11	SM11
Toutati CS	SC	2017	Caussade Semences	KM21	
Vitalico KWS	TC	e2	KWS		SM21
Walterinio KWS	SC	2016	KWS		SM21
DKC 3441	SC	Vergleich	Monsanto	KM21	
ES Albatros		Vergleich	Euralis	KM11	

ES Eurojet	SC	Vergleich	Euralis	KM01	
ES Metronom	SC	Vergleich	Euralis	KM11	SM21
Fabregas	TC	Vergleich	KWS		SM01
Hoxmann		Vergleich	RAGT	KM11	
Indexx	SC	Vergleich	RAGT		SM21
Inzuchtlinien DSP		Zeiger			
LG 30222	SC	Vergleich	Limagrain	KM01	
LG 30306	SC	Vergleich	Limagrain		SM21
LG 31211	SC	Vergleich	Limagrain	KM01	SM01
NK Cooler	TC	Vergleich	Syngenta	KM11	
P7524	SC	Vergleich	Pioneer		SM01
P8609	SC	Vergleich	Pioneer		SM21
RGT Chromixx	SC	Vergleich	R2n	KM11	
Schobbi CS	SC	Vergleich	Caussade Semences		SM01
SY Telias	SC	Vergleich	Syngenta	KM11	SM11

Daten der Versuche mit halbkünstlicher Infektion

Für die Beurteilung im Jahr 2016 wurden für den Standort Avenches zwei und für den Standort Reckenholz drei Termine berücksichtigt und im Jahr 2017 drei Termine für den Standort Avenches und zwei für den Standort Reckenholz. Im Jahr 2018 wurden für die Beurteilung der Anfälligkeit am Standort Avenches zwei der insgesamt drei Termine und am Standort Reckenholz drei Termine verwendet. Zudem konnten am Standort Reckenholz aufgrund der vielen Boniturtermine (zehn) für die frühen Sorten die Werte von drei früheren Terminen verwendet werden (um auch die frühere Seneszenz miteinzubeziehen) als bei den Sorten der mittelfrühen und mittelspäten Reifegruppe. Aufgrund der trockenen Witterung war der Befall v.a. am Standort Avenches nicht so hoch wie in den Vorjahren. Diese Werte sowie der Mittelwert von bis zu 7 Jahren (je nach Anzahl Jahre auf der Liste der empfohlenen Maissorten bzw. ob es sich um eine Vergleichssorte handelt) sind in Tabelle 5 dargestellt.

4.3 Daten der Sortenversuche mit natürlicher Infektion

Im Jahr 2014 konnte in mehreren nicht-infizierten Versuchen *E. turcicum* beobachtet werden. Diese Daten sind in den einjährigen Resultatheften 2014 aufgeführt. Aufgrund der grösstenteils sehr hohen Variationskoeffizienten und des vergleichsweisen tiefen Befallsdrucks wurden diese aber nur in wenigen Fällen für die Sorteneinstufung beigezogen.

Im Jahr 2015 sowie 2016 wurde nur in wenigen Versuchen ein leichter Befall mit *E. turcicum* beobachtet. Eine Bonitur war nur im 2016 an den Standorten Hüntwangen (KM01, KM11; KM21), Alikon (SM01, SM11) und Reckenholz (SM01, SM11, SM21) möglich. Im 2017 konnte an den Standorten Nyon, Grangeneuve, Delley, Habstetten (KM01, KM11) sowie Nyon, Avenches, Vouvy, Habstetten (KM21) eine Bonitur für *E. turcicum* realisiert werden. Die Ergebnisse aus diesen Versuchen sind aber in den entsprechenden Resultatheften mit den einjährigen Auswertungen aufgeführt. Im 2018 konnte nur in je einem Versuch im SM21, KM01 und KM21 etwas Befall mit *E. turcicum* notiert werden, wobei der Befall nicht höher war als was in den Infektionsversuchen beobachtet wurde. Folgedessen wurden aus dem 2018 ausschliesslich die Informationen aus den Infektionsversuchen verwendet.

4.4 Zusammenfassung

Eine Kurzfassung der Ergebnisse aus den für die Sortenbeurteilung verwendeten Daten der Jahre 2016, 2017 und 2018 für die Einstufung der Sorten für die Liste der empfohlenen Maissorten ist in den Tabellen 5, 6 und 7 dargestellt. Sorten, bei denen im Vergleich zur Einstufung im 2018 eine Änderung vorgenommen wurde, sind mit einem * gekennzeichnet. Werden Änderungen vorgenommen, dann wird aber maximal eine Stufe pro Jahr geändert. Sorten, deren Entfernung von der Liste bereits angekündigt wurde, werden in den nachfolgenden Tabellen nicht mehr aufgeführt und die Einstufung auf der Liste der empfohlenen Sorten bleibt im Vergleich zum Vorjahr dieselbe.

Tabelle 5: Auflistung der Anfälligkeiten der Sorten auf *E. turcium* (Note) in den Jahren 2016 – 2018 basierend auf den bei Agroscope und DSP durchgeführten Versuchen. Ebenfalls dargestellt ist der Mittelwert und die Standardabweichung (Stabw) von bis zu 7 Jahren (je nach Anzahl Jahre der Präsenz der Sorte auf der Liste der empfohlenen Maissorten bzw. ob Vergleichsorte).

Reifegruppe / Sorte	Jahr			Mittelwert	Stabw
	2016	2017	2018		
Früh (nördl. Alpen)					
ES Hubble		2.12	2.33	2.23	0.67
ES Eurojet	3.36	2.80	2.31	2.62	1.08
Mas 08.F		2.86	2.61	2.73	1.11
LG 31205		2.74	2.75	2.74	0.87
SY Skandik		3.38	2.50	2.94	1.29
ES Crossman	3.85	2.71	2.08	3.12	1.24
DKC 3333	3.33		1.92	3.13	1.78
KWS Stabil	4.11	2.32	2.47	3.18	1.42
Schobbi CS	4.46	3.21	3.39	3.24	1.48
P8521	3.49	3.10	3.44	3.35	1.13
KWS Stefano		3.53	3.17	3.35	1.07
Karibous	4.09	3.62	2.64	3.45	1.16
KWS Colonnada		4.04	3.28	3.66	1.19
LG 30222	4.51	3.43	2.92	3.67	1.51
DKC 2978	4.34	3.40	3.31	3.68	1.43
Kaprilias	4.53	3.72	2.92	3.72	1.28
Amavit		3.98	3.52	3.75	1.23
SY Amboss	5.04	3.54	3.33	3.81	1.55
Spyci CS	5.14	3.43	3.42	3.82	1.42
Amanova	4.96	3.47	3.19	4.11	1.34
LG 31211	5.67	4.12	3.41	4.13	1.56
Fabregas	5.06	4.30	3.97	4.50	1.61
P7524	5.65	5.06	4.04	5.09	1.55
Mittelfrüh (nördl. Alpen)					
Hulk			2.08	2.08	0.39
SY Pandoras		2.65	1.92	2.28	0.84
Figaro	3.11	2.77	1.89	2.56	0.93
P8307		2.64	2.50	2.57	1.04
SY Talisman	3.52	2.24	2.61	2.62	1.20
P8333		2.96	2.47	2.72	0.91
Bernardino KWS		2.58	3.14	2.86	0.82
KWS Fabiano		2.34	3.53	2.93	1.15
P8409	3.44	2.74	2.97	3.05	1.20
LG 31237	3.48	2.69	3.00	3.06	1.08
ES Albatros	4.06	3.16	2.94	3.33	1.36
ES Metronom	4.17	2.69	3.38	3.51	1.13
Benedictio KWS	4.60	2.10	2.78	3.52	1.45
Amaroc	5.07	2.54	3.11	3.57	1.47
Hoxmann	4.55	3.35	3.03	3.60	1.50
LG 30248	4.61	3.07	3.44	3.63	1.26
NK Cooler	4.99	3.47	3.36	3.67	1.49
Rancador		3.86	3.53	3.69	1.41
DKC 3440	4.47	3.55	3.06	3.79	1.59
Cranberri CS	5.11	3.42	3.56	4.03	1.72
RGT Chromixx	5.01	4.10	3.73	4.08	1.24
LG 31259	4.86	3.80	3.72	4.08	1.57
SY Telias	5.38	3.74	3.62	4.10	1.45
LG 30215	4.83	3.64	3.98	4.14	1.38

Reifegruppe / Sorte	Jahr			Mittelwert	Stabw
	2016	2017	2018		
Mittelfrüh (nördl. Alpen)					
Severeen	5.41	3.53	3.75	4.23	1.85
RGT Bixx		4.46	4.47	4.47	1.32
Mittelspät (nördl. Alpen)					
DKC 3441	2.51	2.41	2.25	2.33	0.98
P8609	2.83	2.37	2.97	2.57	1.16
DKC 3361	2.95	2.62	2.17	2.58	1.18
Vitalico KWS		2.29	2.89	2.59	0.62
RGT Turixxo		2.86	2.33	2.60	0.68
P9027	3.11	2.81	2.25	2.66	1.26
P8666		2.68	2.69	2.69	1.07
Palmer	3.51	2.76	2.67	2.88	1.02
RGT Karlaxx		3.34	2.86	3.10	0.71
Shannon			3.17	3.17	0.75
Sixtus			3.03	3.19	1.33
Kidemos KWS		3.57	2.77	3.20	1.32
Amaveritas	4.09	2.48	2.44	3.27	1.29
Gottardo KWS	4.02		3.06	3.31	1.38
Toutati CS	4.24	3.08	2.72	3.35	1.67
RGT Planoxx	3.73	3.63	3.25	3.54	1.18
Füllsorte		3.59	3.94	3.77	0.87
Indexx	5.13	3.53	3.28	3.91	1.34
LG 30306	4.86	3.79	3.39	4.07	1.37
Farmagic			4.19	4.19	0.89
Charleen			4.53	4.53	1.09
Walterinio KWS	5.37	4.90	4.14	4.58	1.42
Mittelfrüh (südl. Alpen)					
P9903	2.06	1.63	1.58	1.76	0.65
P0312			1.81	1.81	0.59
P9537			1.81	1.81	0.46
Maxxis		2.20	1.50	1.85	0.85
ES Faraday			2.17	2.17	0.37
P1758	2.59	2.68	1.86	2.34	0.74
ES Gallery	2.77		2.03	2.40	0.82
RGT Prefixx		3.86	2.08	2.97	1.24
Mittelspät (südl. Alpen)					
P9911			1.69	1.69	0.52
P0725		2.39	2.06	2.05	0.52
KWS 2373	3.17	2.74	1.97	2.81	1.20
Zeiger					
Inzuchtlinien	6.69	6.24	5.62	6.16	1.08

Tabelle 6: Einstufung der getesteten Maissorten hinsichtlich der Anfälligkeit auf *E. turcium* (pro Reifegruppe, rangiert in zunehmender Anfälligkeit). Eingeschriebene Sorten sowie Sorten des zweiten Prüfjahres. Ebenfalls dargestellt ist der Mittelwert von bis zu 7 Jahren (je nach Anzahl Jahre der Präsenz der Sorte auf der Liste der empfohlenen Maissorten bzw. ob Vergleichssorte).

Reifegruppe / Sorte	Mittelwert	Einstufung 2019
Früh (nördl. Alpen)		
ES Hubble	2.23	++
ES Eurojet	2.62	++
Mas 08.F	2.73	++
LG 31205	2.74	++
SY Skandik	2.94	++
ES Crossman *	3.12	++
DKC 3333	3.13	+
KWS Stabil	3.18	+
Schobbi CS	3.24	++
P8521	3.35	+
KWS Stefano	3.35	+
Karibous	3.45	+
KWS Colonnada	3.66	+
LG 30222	3.67	+
DKC 2978	3.68	+
Kaprilias	3.72	+
Amavit	3.75	+
SY Amboss	3.81	⊖
Spyci CS	3.82	+
Amanova	4.11	+
LG 31211	4.13	⊖
Fabregas	4.50	⊖
P7524	5.09	⊖
Mittelfrüh (nördl. Alpen)		
SY Pandoras	2.28	++
Figaro	2.56	++
P8307	2.57	++
SY Talisman *	2.62	++
P8333	2.72	++
Bernardino KWS	2.86	++
KWS Fabiano	2.93	++
P8409 *	3.05	++
LG 31237	3.06	++
ES Albatros	3.33	+
ES Metronom	3.51	+
Benedictio KWS	3.52	+
Amaroc	3.57	+
Hoxmann	3.60	+
LG 30248	3.63	+
NK Cooler	3.67	+
Rancador	3.69	+
DKC 3440	3.79	+
Cranberri CS	4.03	⊖
RGT Chromixx	4.08	+
LG 31259	4.08	⊖
SY Telias	4.10	⊖
LG 30215	4.14	+
Severeen	4.23	⊖
RGT Bixx	4.47	⊖
Mittelspät (nördl. Alpen)		
DKC 3441	2.33	++
P8609	2.57	++
DKC 3361 *	2.58	++
Vitalico KWS	2.59	++
RGT Turixxo	2.60	++
P9027	2.66	++
P8666	2.69	++
Palmer	2.88	++
RGT Karlaxx	3.10	++
Sixtus	3.19	+
Kidemos KWS	3.20	++
Amaveritas	3.27	+
Gottardo KWS	3.31	+
Toutati CS	3.35	+
RGT Planoxx	3.54	+
Füllsorte	3.77	+
Indexx *	3.91	+
LG 30306 *	4.07	+
Walterinio KWS	4.58	⊖
Mittelfrüh (südl. Alpen)		
P9903	1.76	+++
Maxxis	1.85	+++
P1758	2.34	++
ES Gallery	2.40	++
RGT Prefixx	2.97	++
Mittelspät (südl. Alpen)		
P0725	2.05	+++
KWS 2373	2.81	++

* Änderung der Einstufung im Vergleich zur Liste 2018.

Tabelle 7: Einstufung der getesteten Maissorten hinsichtlich der Anfälligkeit auf *E. turcium* (rangiert nach Alphabet) auf der Liste der empfohlenen Sorten 2019 (inkl. Sorten, die im 2018 das zweite Prüfjahr absolviert haben). Ebenfalls dargestellt ist der Mittelwert von bis zu 7 Jahren (je nach Anzahl Jahre der Präsenz der Sorte auf der Liste der empfohlenen Maissorten bzw. ob Vergleichssorte).

Sorte	Mittelwert	Einstufung 2019
Amanova	4.11	+
Amaroc	3.57	+
Amaveritas	3.27	+
Amavit	3.75	+
Benedictio KWS	3.52	+
Bernardino KWS	2.86	++
Cranberri CS	4.03	⊖
DKC 2978	3.68	+
DKC 3333	3.13	+
DKC 3361 *	2.58	++
DKC 3440	3.79	+
DKC 3441	2.33	++
ES Albatros	3.33	+
ES Crossman *	3.12	++
ES Eurojet	2.62	++
ES Gallery	2.40	++
ES Hubble	2.23	++
ES Metronom	3.51	+
Fabregas	4.50	⊖
Figaro	2.56	++
Füllsorte	3.77	+
Gottardo KWS	3.31	+
Hoxmann	3.60	+
Indexx *	3.91	+
Kaprilias	3.72	+
Karibous	3.45	+
Kidemos KWS	3.20	++
KWS 2373	2.81	++
KWS Colonnada	3.66	+
KWS Fabiano	2.93	++
KWS Stabil	3.18	+
KWS Stefano	3.35	+
LG 30215	4.14	+
LG 30222	3.67	+
LG 30248	3.63	+
LG 30306 *	4.07	+
LG 31205	2.74	++
LG 31211	4.13	⊖
LG 31237	3.06	++
LG 31259	4.08	⊖
Mas 08.F	2.73	++
Maxxis	1.85	+++
NK Cooler	3.67	+
P0725	2.05	+++
P1758	2.34	++
P7524	5.09	⊖
P8307	2.57	++
P8333	2.72	++
P8409 *	3.05	++
P8521	3.35	+
P8609	2.57	++

P8666	2.69	++
P9027	2.66	++
P9903	1.76	+++
Palmer	2.88	++
Rancador	3.69	+
RGT Bixx	4.47	⊖
RGT Chromixx	4.08	+
RGT Karlaxx	3.10	++
RGT Planoxx	3.54	+
RGT Prefixx	2.97	++
RGT Turixxo	2.60	++
Schobbi CS	3.24	++
Severeen	4.23	⊖
Sixtus	3.19	+
Spyci CS	3.82	+
SY Amboss	3.81	⊖
SY Pandoras	2.28	++
SY Skandik	2.94	++
SY Talisman *	2.62	++
SY Telias	4.10	⊖
Toutati CS	3.35	+
Vitalico KWS	2.59	++
Walterinio KWS	4.58	⊖

* Änderung der Einstufung im Vergleich zur Liste 2018.